NEUAUFLAGE VDA 6.3 – ETABLIERTER STANDARD ENTWICKELT SICH WEITER

Prozessaudits bleiben

Im Juli 2010 wurde die zweite Auflage des VDA-Bands 6.3 „Prozessaudit“ veröffentlicht. Die Erstauflage wurde bereits 1998 publiziert und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem etablierten Standard entwickelt. Der Standard wird zur Ermittlung von Potenzialen und Risiken einschließlich Bewertung und Freigabe von Lieferanten, aber auch zur Prozessbewertung innerhalb einer Organisation genutzt.

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich mit fortschreitender Globalisierung die Industrie und insbesondere die Automobilindustrie strukturell gewandelt. Die Errichtung von Produktionsstätten auf der ganzen Welt haben Auswirkungen auf die Prozesse der Hersteller (OEMs) und deren Zulieferer. Die Folge sind zum einen deutlich komplexere Logistikprozesse und zum anderen die Forderung nach robusten Prozessen und deren Absicherung in der gesamten Herstell- und Lieferkette. Eine weitere Herausforderung ist die immer kürzere Zeitspanne vom Konzept für ein neues Produkt bis zur Markteinführung, bei gleichzeitig gestiegenen Produktanforderungen. Dies erfordert eine zunehmende Parallelisierung der Arbeitsabläufe verschiedenster Unternehmensbereiche in der gesamten Lieferkette. Infolgedessen werden immer höhere Anforderungen an die Organisationen, an deren Prozesse und an die Mitarbeiter gestellt.

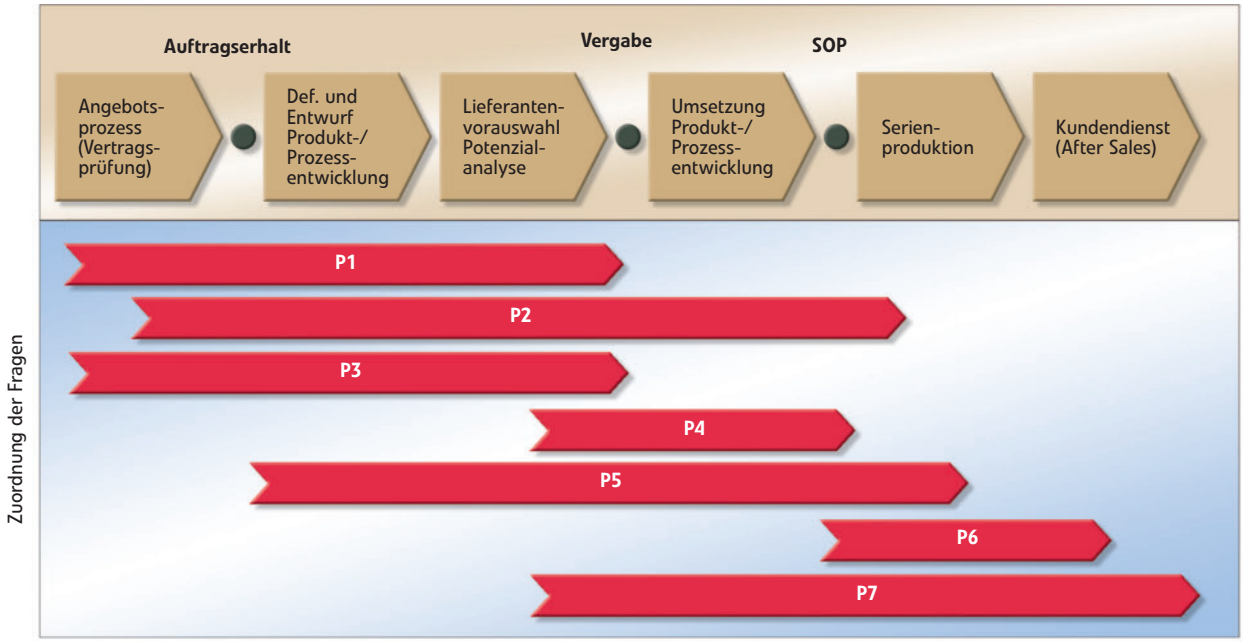
Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen haben sich für die Überarbeitung des VDA-Bands 6.3 folgende Maximen ergeben:

- hohe Wiedererkennung,
- Abbildung aktueller Anforderungen (Fragenkatalog) und
- Berücksichtigung von zukünftigen Risiken.

Neue Struktur zur Risikoermittlung

Bild 1 zeigt die beispielhafte Zuordnung der Prozesselemente zum Produktlebenszyklus. Dieser beginnt mit der Potenzialanalyse (P1), gefolgt von dem Projektmanagement (P2), der Planung der Produkt- und Prozessentwicklung (P3), der Realisierung der Produkt- und Prozessentwicklung (P4). Diese Elemente gelten vor dem Start der Serienproduktion (SOP) gemäß altem Teil A. Nach SOP gemäß altem Teil B sind die Elemente Lieferantenmanagement (P5), Prozessanalyse bzw. Produktion (P6) und schließlich Kundenbetreuung, Kundenzufriedenheit und Service (P7) beschrieben. An den Titeln ist das Streben nach Wiedererkennbarkeit sichtbar.

Mit dem Prozesselement P2 verfolgte der Arbeitskreis das Ziel, das Risiko im Projektmanagement mit eigenen Fragen zu untersuchen – insbesondere vor dem Hintergrund der Parallelisierung von Projekten. Damit dieses Vorgehen auch für kleinere Unternehmen möglich ist, können die Prozesselemente P3 und P4 jeweils gemeinsam (für Produkt und Prozess) oder auch getrennt bewertet werden. ▷



P1: Potenzialanalyse (neu) · **P2**: Projektmanagement (neu) · **P3**: Planung der Produkt- und Prozessentwicklung
P4: Realisierung der Produkt- und Prozessentwicklung · **P5**: Lieferantenmanagement · **P6**: Prozessanalyse / Produktion
P7: Kundenbetreuung, Kundenzufriedenheit, Service

© QZ – Qualität und Zuverlässigkeit

Bild 1. Zuordnung der Prozesselemente zum Produktlebenszyklus

Die Unterelemente der Prozessanalyse bzw. Serienproduktion (P6) sind prozessorientiert gemäß Turtel-Modell aufgebaut.

Detaillierter Auditprozess

Auch der Auditprozess zur Planung und Durchführung der Prozessaudits (intern oder extern) wird nun detailliert beschrieben (Bild 2). Dies soll insbesondere neue Auditoren bei der Planung und Durchführung von Prozessaudits unterstützen.

Bild 2. Prozess zur Planung und Durchführung eines Prozessaudits

Überarbeitetes Bewertungsschema

Das Bewertungsschema wurde angepasst und geschärft (Bild 3). Bei der Ermittlung des Erfüllungsgrads sind neben der Bewertung auch Abstufungsregeln zu beachten. Besonderen Einfluss haben hier die *-Fragen. Darunter sind Fragen mit einem besonderen Produktrisiko zu verstehen. Sofern eine solche Frage mit 0 Punkten bewertet wird, ist unabhängig von der sonstigen Bewertung nur noch eine C-Einstufung möglich, bei 4 Punkten maximal eine B-Einstufung.

▶ VDA 6.3 (2. AUFLAGE)

Die Neuerungen auf einen Blick

- Der bisherige Teil A wurde vollständig überarbeitet und um das Prozesselement Projektmanagement ergänzt. Der Teil B (erste Auflage) wurde präzisiert und die Fragen inhaltlich geschärft.
- Ein Kapitel zur Potenzialanalyse wurde ergänzt. Diese dient der Bewertung neuer, unbekannter Lieferanten (Bewerber), Standorte und Fertigungsprozesse. Bewertet werden die Erfahrungen des Lieferanten bei der Herstellung von ähnlichen Produkten oder der Anwendung ähnlicher Prozesse sowie das Potenzial in der Produkt- und Prozessrealisierung.
- Die Einstufung zum Gesamterfüllungsgrad wurde auf drei Kategorien A, B und C reduziert (siehe Bild 3).
- Die Abstufungsregeln für die Bewertung wurden klarer definiert, insbesondere unter Einbeziehung von Fragen mit besonderem Produkt- und Prozessrisiko (so genannte Sternchen-Fragen)
- Referenzen auf neue VDA-Bände, wie Reifegradabsicherung für Neuteile, Robuster Produktionsprozess und Schadteilanalyse Feld, wurden eingearbeitet.
- Die Auditierung und Bewertung von Dienstleistungsprozessen erfolgt ebenfalls nach einer neuen Struktur, jedoch wurde hier der Fragenkatalog inhaltlich nicht verändert.

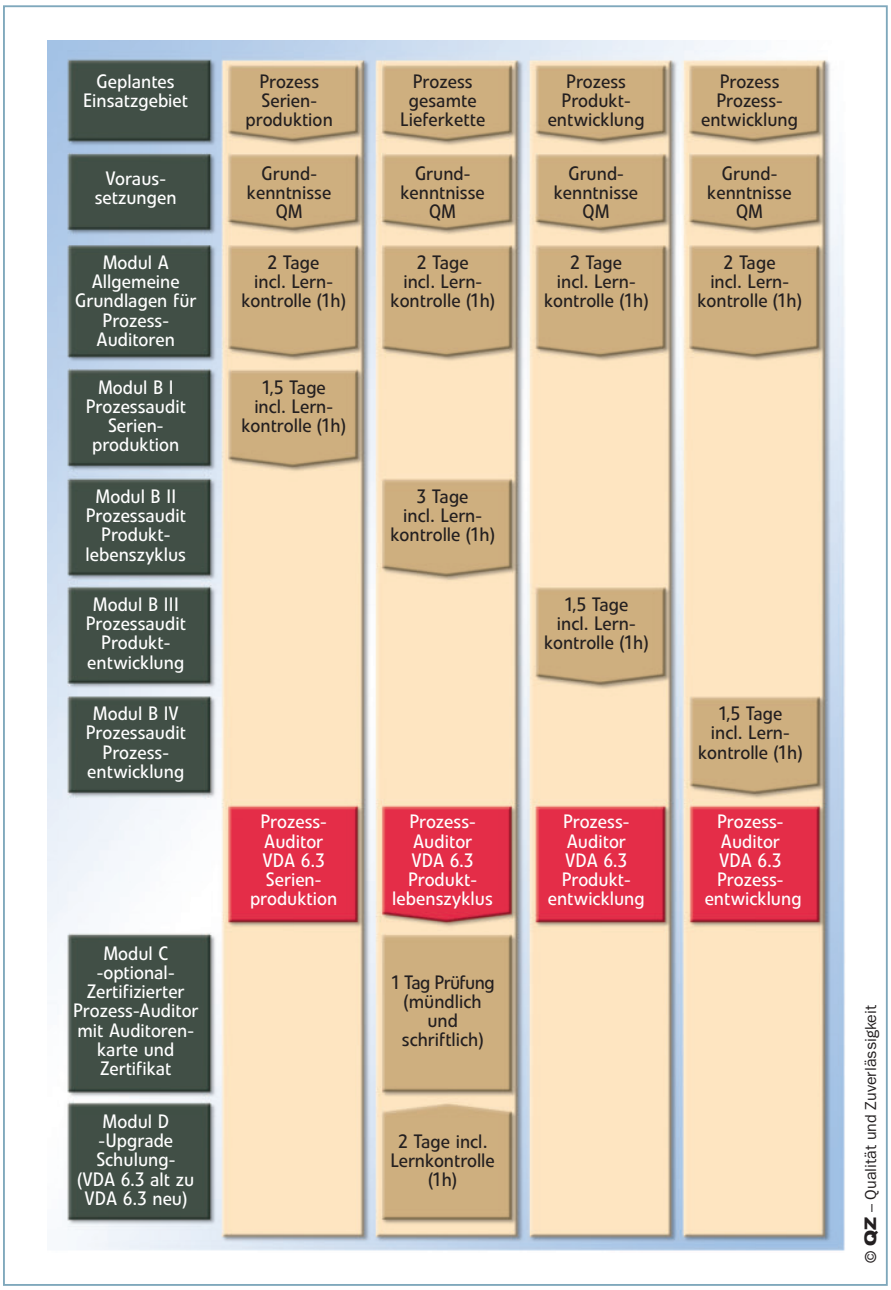


Bild 3. Schulungskonzept für die Auditorenausbildung gemäß VDA 6.3

Generischer Ansatz
Ein neues Element in der Bewertung ist der generische Ansatz. Ziel war es hier, die generellen Voraussetzungen zur Umsetzung eines Prozesses zu bewerten. Ohne diese sind Funktion und Wirksamkeit des jeweiligen Prozesses nicht gegeben. Prozesse haben analog VDA-Band 12, Prozessorientierung, unter anderem folgende Rahmenbedingungen zu erfüllen:

- Es muss für den Prozess einen Verantwortlichen geben (Prozessverantwortung PV),
- Prozesse müssen unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen zielorientiert ausgerichtet sein (Zielorientierung ZI),
- wichtige Informationen (z. B. Qualität, Probleme, …) werden rechtzeitig und umfassend an die notwendigen Personen kommuniziert (Kommunikation KO),
- Risiken in den Prozessen werden entsprechend identifiziert und berücksichtigt (Risikoorientierung RI).

Für den generischen Ansatz sind keine separaten Fragen definiert. In den Prozesselementen P2 bis P7 sind Fragen identifiziert, aus denen sich die Bewertung für den generischen Ansatz ableitet.

Schulungskonzept
Wesentliche Voraussetzung für die korrekte Bewertung der auditierten Prozesse ist die Qualifikation der Auditoren. Aus diesem Grunde hat der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Schulungsorganisation des Qualitäts Management Centers im Verband der Automobilindustrie (VDA QMC) ein Schulungskonzept erarbeitet (Bild 3). □

Martin Schmack, Zuffenhausen;
Adrian Tyrtania, München;
Roland Kohlmeyer, Pforzheim;
Ina Schmidt, Sindelfingen;
Andreas Freundlieb, Schweinfurt

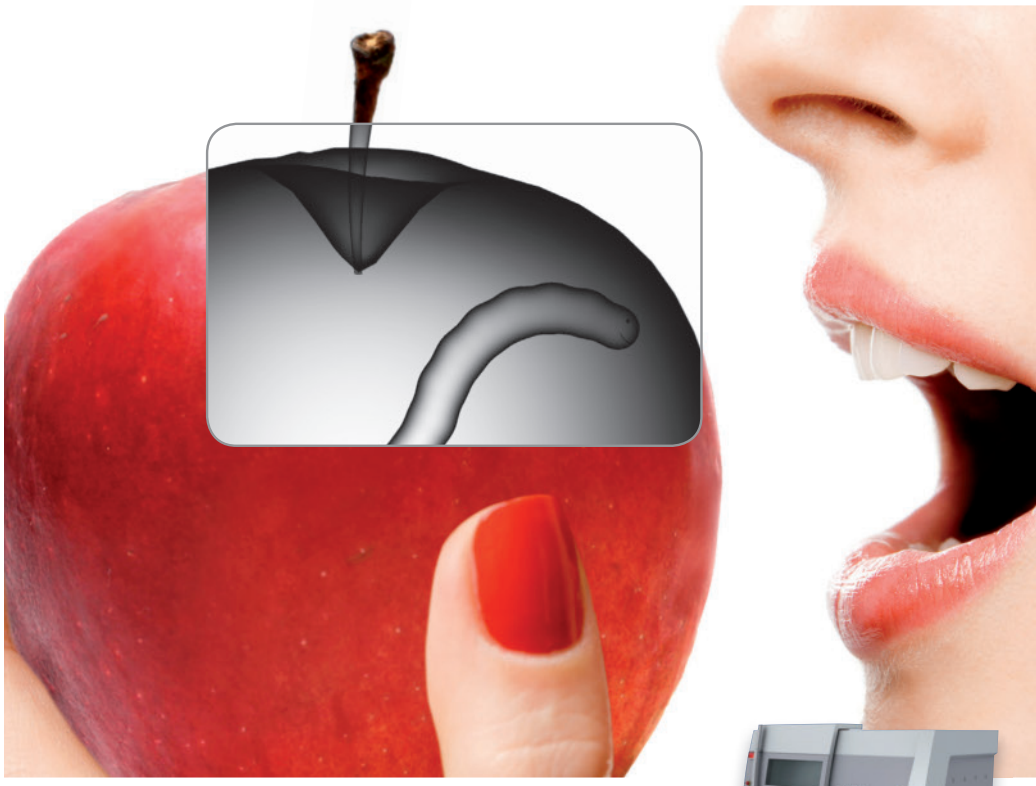
Weitere Informationen
www.vda-qmc.de/aus-und-weiterbildung

Autoren
Dipl.Ing. (FH) Martin Schmack, geb. 1965, ist Leiter Qualitätsmanagement Planung für Elektronik-Kaufteile bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Zuffenhausen.
Dipl.Wirt.Ing. (FH) Adrian Tyrtania, geb. 1966, ist Management System Coordinator Group bei der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München.
Roland Kohlmeyer, geb. 1957, ist Vice President Preventive Quality bei der Harman Becker GmbH, Karlsbad.
Ina Schmidt ist verantwortlich für Prozesse, Methoden, Systeme, Lieferantenqualität und Prävention in der Abteilung Qualität bei Mercedes-Benz Cars, Sindelfingen.
Dipl.-Phys. Ing. Andreas Freundlieb, geb. 1971, ist Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensqualität bei der ZF Sachs AG, Schweinfurt.

Kontakt
Roland Kohlmeyer
roland.kohlmeyer@harman.com

www.qm-infocenter.de
Diesen Beitrag finden Sie online unter der Dokumentennummer: ***QZ110260***

Sicher ist sicher.



Der METROTOM 800 verschafft mittels Röntgenstrahlung Durchblick im Präzisionsspritzguss. In weniger als einer Stunde liefert er ein 3-D-Volumenmodell eines Bauteils. Prüfprozesse werden so auf bis zu ein Drittel der Zeit verkürzt. Von der Schadensprüfung bis zur präzisen messtechnischen Auswertung: Mit dem METROTOM 800 erhalten Sie im Nu eine aussagekräftige Qualitätsanalyse. Rufen Sie uns an, und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Vorführung!

Der METROTOM 800

Carl Zeiss
Industrielle Messtechnik GmbH
73446 Oberkochen/Germany
Vertrieb: +49 7364 20-6336
Telefax: +49 7364 20-3870
E-Mail: imt@zeiss.de
www.zeiss.de/imt

ZEISS
We make it visible.